

## Preisverleihung

Die Verleihung des Integrationspreises erfolgt auf einer Festveranstaltung der Landeshauptstadt Potsdam zur Eröffnung der Interkulturellen Woche. Der Preis wird durch den Oberbürgermeister, die Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung und die Vorsitzende des Migrantenbeirates der Landeshauptstadt Potsdam überreicht.

**Die diesjährige Preisverleihung findet am Sonntag, dem 25. September 2016 um 17:00 Uhr in der Reithalle A, dem Kinder- und Jugendtheater des Hans-Otto-Theaters, Schiffbauergasse 11, 14467 Potsdam, statt.**

Den Integrationspreis des Jahres 2015 haben erhalten:

### 1. Preis:

**Das Projekt: Welcome United 03**

Projekträger: SV Babelsberg 03

### 2. Preis:

**Das Projekt: DAZu gehören**

Projekträger: Oberschule Theodor Fontane

### 3. Preis:

**Das Projekt: Interkulturelle Frauengruppe**

Projekträger:

Autonomes Frauenzentrum Potsdam e. V.

### Der Sonderpreis der ProPotsdam:

**Das Projekt: Staudenhofgarten**

Gemeinschaftsprojekt des Wohnungsverbundes Staudenhof – Soziale Stadt Potsdam e. V. und des Fachbereiches Sozialwesen der Fachhochschule Potsdam

# Integrationspreis der Landeshauptstadt Potsdam

*Ausschreibung 2016  
unter der Schirmherrschaft des  
Oberbürgermeisters Jann Jakobs,  
der Vorsitzenden der  
Stadtverordnetenversammlung  
Birgit Müller und der  
Vorsitzenden des Migrantenbeirates  
Diana Gonzalez Olivo*

Herausgeber:  
Landeshauptstadt Potsdam  
Der Oberbürgermeister  
Verantwortlich:  
Arbeitsgruppe Integrationspreis  
Fotos: Landeshauptstadt Potsdam/Fotogruppe  
des Begegnungshauses Groß Glienicke e.V.



## *Integrationspreis 2015*

Der Integrationspreis der Landeshauptstadt ist fester Bestandteil der Willkommenskultur in Potsdam und seit zwölf Jahren fester Termin im Veranstaltungskalender unserer Stadt. Jedes Jahr werden mit diesem Preis erfolgreiche Projekte gewürdigt, in denen Menschen unterschiedlicher Nationalitäten nicht nur einander helfen sondern miteinander leben und arbeiten.

Die Willkommenskultur hat Tradition in Potsdam, wurde schon lange vor der ersten Verleihung des Integrationspreises gelebt und hat seine Wurzeln im Edikt von Potsdam aus dem Jahre 1685. Mit dem Neuen Potsdamer Toleranzedikt aus dem Jahr 2008 hat die Landeshauptstadt diese Tradition aufgegriffen und in eine moderne, zeitgemäße Form gebracht. Mit dem Bündnis „Potsdam bekennt Farbe!“ und zahlreichen Initiativen und Vereinen, die sich um Integration und für ein buntes Potsdam einsetzen, kam zusätzlich Leben in die praktische Arbeit; Toleranz und Integration werden von vielen Potsdamern gelebt, mehrere Tausend Menschen in unserer Stadt engagieren sich beruflich oder ehrenamtlich für die Integration geflüchteter Menschen.

„Es gibt keine Freiheit ohne gegenseitiges Verständnis“ - dieses Zitat des französischen Schriftsteller Albert Camus ist heute aktueller denn je. Gerade jetzt, wo in Syrien, im Irak und in einigen afrikanischen Staaten Bürgerkriege ausgefochten werden, brauchen viele Menschen unsere ganze Unterstützung und Hilfe, unser Zeichen, dass sie hier willkommen sind. Doch auch bei uns verläuft Integration nicht immer konfliktfrei. Mitunter prallen unterschiedliche Weltanschauungen, Kulturen und Alltagsprobleme aufeinander. In Potsdam haben wir bisher alle Hürden, die Integration mit sich bringen kann, dank der Unterstützung der Initiativen, des bürgerschaftlichen Engagements, der Arbeit und Unterstützung der Stadtverordnetenversammlung und der Stadtverwaltung gut gemeistert. So ist es seit 2005 eine gute Tradition das Engagement dieser Menschen mit der Verleihung des Integrationspreises durch die Landeshauptstadt Potsdam zu würdigen.

## *Wer kann sich bewerben?*

Für den Integrationspreis der Landeshauptstadt Potsdam können sich

- Firmen, Vereine, Organisationen und Verbände,
- Einzelpersonen und Initiativen,
- Schulen und Kindertagesstätten

aus Potsdam bewerben, die erfolgreich Ideen kommunaler Integrationspolitik entwickelt haben und sie nachhaltig anwenden.

Mögliche Themen und Beispiele:

- Begegnung von Potsdamerinnen und Potsdamern mit und ohne Migrationshintergrund,
- Integration durch Bildung und Sport,
- Kultur- und Kunstprojekte,
- Soziale Projekte

Die Bewerbung besteht aus dem vollständig ausgefüllten Bewerbungsbogen. Zusätzlich können der Bewerbung Zeitungsartikel und Fotos, aber auch Videos auf DVD oder Stick beigefügt werden. Bewerben können sich auch Bewerberinnen und Bewerber, die in den vergangenen Jahren an der Ausschreibung teilgenommen haben.

**Das Bewerbungsverfahren endet am 14.8.2016.**

## *Welche Angaben müssen gemacht werden und was wird beurteilt?*

Neben den allgemeinen Angaben soll der Antrag eine Begründung enthalten. Nutzen Sie bitte dafür die Bewerbungsunterlagen. Möchten sich Teilnehmende mit mehreren Projekten bewerben, müssen gesonderte Anträge für jedes Projekt eingereicht werden.

Die Beschreibung in deutscher Sprache soll unter anderem Auskunft darüber geben:

- wie das Projekt entstanden ist
- wie sich die Kooperation zwischen den Beteiligten gestaltet
- ob weiterführende Aktivitäten über das Projekt hinaus initiiert werden konnten
- ob außergewöhnliche und originelle Wege bei der Umsetzung und Finanzierung gegangen worden sind
- wie der Gedanke der Integration umgesetzt wird

Es können nur vollständige Anträge berücksichtigt werden. Dritte können Aktivitäten oder Projekte für die Auszeichnung vorgeschlagen. Auch diese Vorschläge müssen in genannter Form eingereicht werden.

Die Bewerbungsunterlagen erhalten Sie und sind abzugeben beim:

### **Migrantenbeirat der Landeshauptstadt Potsdam**

Friedrich-Ebert-Str. 79-81,14469 Potsdam, Haus 6

Telefon: 0331 289-3346 Fax: 0331 289-843346

Migrantenbeirat@Rathaus.Potsdam.de

www.potsdam.de

## *Auswahlverfahren*

Alle bis **zum 14. August 2016** eingegangenen gültigen Bewerbungen werden von einer unabhängigen Jury bewertet. Die Jury setzt sich aus Vertretern der Stadtverordnetenversammlung, des Migrantenbeirates, der ProPotsdam sowie der Bereiche Sport, Wissenschaft, Kultur und Wirtschaft zusammen. Bei der Berufung der Jurymitglieder durch die Landeshauptstadt Potsdam wird Wert auf die Erfahrung in der migrationsrelevanten Arbeit gelegt.

Als Preisgeld stellt die Landeshauptstadt Potsdam insgesamt 1000 Euro zur Verfügung. Die ProPotsdam stiftet erneut einen „Sonderpreis Nachbarschaft“. Mit ihm werden Projekte gewürdigt, die dem täglichen gutnachbarschaftlichen Zusammenleben verschiedener Kulturen und Generationen dienen. Der Sonderpreis ist mit 500 Euro dotiert.